

historycast

was war – was wird



Hinweise für Lehrkräfte zu Staffel 2, Folge 12

RECHTSRUCK DER MITTE. WOGEGEN DIE DEMOKRATIE SICH VERTEIDIGEN MUSS

Almut Finck im Gespräch mit Wolfgang Kraushaar



Mitte



Auf einen Blick: Welche Unterrichtsmöglichkeiten werden vorgeschlagen?

In dem Podcast spricht Wolfgang Kraushaar darüber, dass die größte Gefahr für unsere Demokratie heute nicht mehr von den Rändern ausgeht, sondern von Angehörigen der bürgerlichen Mitte, die sich zunehmend rechtspopulistisch bis rechtsradikal verorten. Er zeigt neonazistische Kontinuitätslinien auf, von den frühen 1950er Jahren über die fremdenfeindlichen Angriffe und Morde der 90er bis hin zu Pegida, den Reichsbürgern oder – so Kraushaar – heute im Parlament vertretenen Parteien.

Der Podcast richtet sich zunächst an Geschichtslehrkräfte, aber vor allem auch der Politik- und Sozialkunde-Unterricht kann stark davon profitieren. Er sollte von der Lehrkraft in Vorbereitung auf den Unterricht gehört werden und kann ebenfalls im Unterricht selbst eingesetzt werden. Das Thema des Rechtsradikalismus in Geschichte und Gegenwart ist zentraler Stoff des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts in der Oberstufe, da seine diachrone Bedeutung vor dem Hintergrund aktueller Debatten bspw. um die Reichsbürgerbewegung oder den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine großes Potential für die Thematisierung im Unterricht birgt. Rechtsextremistische und nationalistische Ideologien, die die Forschungsergebnisse einer pluralistischen Geschichtswissenschaft zugunsten eines identitären Schwarz-Weiß-Denkens negieren, begleiten den Aufstieg

liberaler, demokratischer Systeme schon von Beginn an. Das Erstarren rechtsradikalen Gedankenguts auch in der bürgerlichen Mitte der Gesellschaft (wenn es denn so ist, siehe den Beitrag von Eckard Jesse stellt die Wehrhaftigkeit der Demokratie immer wieder in Frage und fordert eine stetige Reflexion des Umgangs mit rechtspopulistischen, revisionistischen und rechtsextremen Strömungen und deren Strategien, um das Gleichheitsprinzip der Menschen in unserer Demokratie zu schützen.

Fünf konkrete Unterrichtsvorschläge ermöglichen die Problematisierung zentraler Fragestellungen vor dem Hintergrund der historischen und aktuellen Entwicklungen rechtsextremistischer und revisionistischer Strömungen. Alle Einheiten sind für die Sekundarstufe II gedacht, da die Dekonstruktion von rechtsextremen Ideologien in der Geschichte und Gegenwart relativ komplex ist und zentraler Gegenstand des Geschichtsunterrichts darstellt. Eine Einbindung des Podcasts in herkömmliche Unterrichtsthemen ist daher an vielen Stellen gewährleistet. Vor allem soll den Schülern bewusst werden, dass die aktuellen Schlagzeilen und Debatten einen essenziellen historischen Kern besitzen und ihre Lebenswelt berühren. Vor allem wird ihre Handlungskompetenz gefördert, um die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft aktiv zu schützen.

Methodisch sind die Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten gegliedert. Wenn nötig sollten Diskussionsrunden zwischen den einzelnen Schritten eingebaut werden, um die Wahrnehmung der Inhalte kommunikativ auszuhandeln. Die individuelle Erarbeitung wird durch unterschiedliche Quellenarten, wie Bild- und Textquellen, aber auch auditive Quellen gewährleistet. Die Methode der Ergebnissicherung und Diskussion kann von der Lehrkraft flexibel und der Lerngruppe entsprechend entschieden werden.

Welche Lernmöglichkeiten ergeben sich bei den einzelnen Schritten?

Schritt 1:

Die Einführung des Unterrichtsmaterials bietet eine Sensibilisierung für die stetige Bedrohung liberaler Systeme in der Welt und fordert die Schüler dazu auf, den „Selbstläufer Demokratie“ auch in Deutschland zu hinterfragen.

Schritt 2:

Hier wird eine Definition von Extremismus, dann von Rechtsradikalismus erarbeitet, um so deren allgemeine Charakteristika benennen und einordnen zu können. Dabei wird der von Wolfgang Kraushaar zugrundegelegte „Extremismus der Mitte“ auch kritisch betrachtet. Das geschieht mithilfe eines Beitrages von

Eckard Jesse, in der dieser sich mit den Prämissen, Methoden und Ergebnissen der entsprechenden „Mitte-Studien“ auseinandersetzt.

Schritt 3:

Die Schüler erarbeiten in Gruppen den historischen Kontext der Reichsbürgerbewegung anhand eines Podcasts, um sich im Anschluss mit einzelnen revisionistischen Behauptungen dieser Gruppe auseinanderzusetzen und diese zu entkräften. Weiterhin stellen sie einen Gegenwartsbezug her, indem sie aktuelle Nachrichten in Bezug zu den Reichsbürgern recherchieren und auf dieser Basis diskutieren, inwiefern diese eine Gefährdung der Demokratie in Deutschland darstellen könnte. Hier soll ebenfalls das Wissen aus Schritt 2 einfließen

Schritt 4:

Auf Basis zweier Auszüge aus dem Podcast mit Wolfgang Kraushaar analysieren die Schüler die Haltung des Politologen einerseits hinsichtlich der Gefahren, denen sich die deutsche Demokratie ausgesetzt sieht, aber auch hinsichtlich ihrer Wehrhaftigkeit gegen (rechts-)extremistische Strömungen. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit, zu Kraushaars Position Stellung zu nehmen und sie möglicherweise zu ergänzen bzw. zu kritisieren).

Schritt 5:

Zum Abschluss reflektieren die Schüler mithilfe der Kopfstand-Methode darüber, was sie selbst tun können, um rechtsradikalem Gedankengut vorzubeugen bzw. zu begegnen. Diese Kompetenz wurde im Laufe der Reihe immer wieder angebahnt und kann hier gebündelt angewendet werden. Denkbar ist es auch, Ergebnisse einer breiteren Schulöffentlichkeit zugänglich zu machen oder sie an bestehende Initiativen anzubinden.

Literatur

Kraushaar, Wolfgang (2022): Keine falsche Toleranz! Warum sich die Demokratie stärker als bisher zur Wehr setzen muss. Hamburg (Europäische Verlagsanstalt).

Weiterführende Empfehlungen

Kraushaar, Wolfgang (1994): Extremismus der Mitte – Zur Geschichte einer soziologischen und sozialhistorischen Interpretationsfigur. In: Hans-Martin Lohmann (Hg.): Extremismus der Mitte – Vom rechten Verständnis deutscher Nation. Frankfurt/Main (Fischer).

Waibel, Harry: (1996): Rechtsradikalismus der DDR bis 1998. Köln (Pay-Rossa-Verlag).

Bundesamt für Verfassungsschutz (2021): Neuer Phänomenbereich „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“. Berlin.

historycast



was war – was wird

Impressum

Autorin: Theresia Jägers mit Beiträgen von Dr. Helge Schröder

theresia.jaegers@gmail.com

Redakteur Dr. Helge Schröder

dr.helge.schroeder@me.com

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de

3/2023